

CVJM ANZEIGER

DERENDINGEN



Spielstraße

*auf dem
Derendinger
Straßenfest*

GOTTES ERBARMEN

BETR.: ERBARMEN

DAS HAUPTTHEMA GOTTES

Ein Junge kam nach Hause und rief: »Heute habe ich ein Mädchen getroffen, das glaubt nicht an Gott! Ihre Eltern auch nicht, das hat sie gesagt.«

»Weshalb regst du dich darüber so auf?« fragte der Vater. »Man muss doch an Gott glauben, sagte der Junge. Sonst ist man ein schlechter Mensch.« »Meinst du?« fragte der Vater. »Dann bildest du dir wohl ein, du wärest besser als das Mädchen?« Der Junge wusste nicht, was er sagen sollte. Eines Tages fragte er seinen Vater: »Warum glaubt man an Gott?« »Weil es so viele Fragen gibt, auf die wir keine Antwort wissen«, sagt der Vater. (Ursula Wölfel)

Umgekehrt als in dieser Geschichte von Ursula Wölfel erscheint es sinnvoll: Weil es viele bohrende Fragen gibt, weil es viel Ungerechtigkeit und viel Leid gibt – deshalb hilft mir der Glaube an den Vater Jesu Christi dies eher auszuhalten.

GLAUBE ist immer ein VERTRAUEN auf Gott wie auf einen genialen und am Ende siegreichen Schachspieler. Auch wenn ich die Einzelmaßnahmen seiner Taktik nicht durchschaue.

Die Großmeister sind zu bewundern, die es schaffen bis zu 10 Zügen mit allen denkbaren Möglichkeiten unterschiedlicher Reaktionen vorauszusehen und durch das Opfer einer mitunter starken Figur am Ende doch noch das Spiel für sich zu entscheiden. Weil der weniger begabte Spieler das gezielte Opfer seines Gegners in seinen Folgen nicht erkennt, sondern als einen Fehler des Spielpartners ansieht, nimmt er es an und verliert zwingend dank der überragenden Plansicherheit des anderen Spielers.

So scheint es bei Gott zu sein. Er baut in den Plan seiner Lenkung von Geschichte Erhabenes und Niedriges, Gutes

und Böses, Wohltuendes und Schreckliches, Freude und Leid mit ein. Er bewirkt nicht dieses alles, sondern er plant es mit ein.

Lediglich wir Menschen mit der geringen Übersicht über die Strategie Gottes sind geneigt, Gott vor unser menschliches Tribunal zu zerren und Rechenschaft für sein Handeln und Zulassen von ihm zu verlangen. Weil wir so kurz-sichtig sind, sehen wir Gottes Tun oft als Willkür an. Gott will uns nicht als Marionette! Gott will uns nicht als Marionette in einem Spiel der göttlich zwingenden Macht. Gott will uns als Geschöpfe, als Partner und als Freunde, die ihm vertrauen. Den sich offenbarenden Gott erleben wir am Kreuz Jesu Christi. Hier gibt Gott ohne Zweifel alles für uns.

Der Apostel Paulus hat Gottes entscheidenden Charakterzug erkannt: ERBARMEN. Paulus schreibt im Römerbrief im Kapitel 9, Verse 14 bis 17: »Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Auf keinen Fall! Denn er sagte zu Mose: ›Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe.‹ So liegt es nun nicht am Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott. Denn die Schrift sagt zum Pharao: ›Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.‹ Also nun: Wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will verhärtet er.«

Keiner von uns hat einen Anspruch auf das Erbarmen. Auch der Frömmste nicht. Keiner kann es sich verdienen oder erarbeiten. Es fließt unverdient und frei aus dem Herzen Gottes. Luther beschreibt dies einmal mit dem »Backofen voll von Liebe«. Das Hauptthema Gottes ist ERBARMEN. GLAUBE ist immer das

Vertrauen darauf, dass Gottes ERBARMEN mächtiger ist als sein Zorn, und dass auch sein Zorn letztlich seinem Erbarmen dienen muss.

Beate Rodemann

in Anlehnung an eine Predigt von Dr. Albrecht Weber, Delmenhorst.

BETR.: MÜLLABFUHR IN REUTLINGEN GEDULD UND MITGEFÜHL

Montagsmorgen in Reutlingen – Seitenstraße schmal, lang unübersichtlich. Rechts und links parkende Autos. Das erste fahrende Auto ein Müllauto. Tempo 10. Alles blockiert. Zeitverlust gefühlte halbe Stunde. In Wirklichkeit drei Minuten.

Jetzt schmeißt der jüngste der Arbeiter mit vollem Schwung den ganzen Mülleimer rein. Ich wische mir die Augen: Oh nein – jetzt kommen die älteren Müllarbeiter angelaufen und schimpfen. Sie fischen zu dritt den Mülleimer aus der laufenden Trommel. Oh nein, das dauert...

Endlich läuft der Verkehr wieder in normalen Bahnen. Alle Autofahrer in der Nebenstraße hatten Geduld – irgendwo hatten alle den jungen Arbeiter vor Augen und wollten ihm durch das Einsetzen von Gehupe nicht schaden oder Druck aufbauen, diesen Druck hatte er von ganz alleine.

Es hatte mit dem Wort Erbarmen zu tun diese Situation, denke ich. Jemand passiert etwas Blödes – verschuldet oder unverschuldet – die Mitmenschen greifen barmherzig in die Situation ein und »retten« diese durch Geduld, durch Erbarmen, durch Mitgefühl.

Beate Rodemann

BETR.: GOTT
IMMER DA!

In der Bibel können wir sehr viel darüber lesen wie sich Gott über seine Kinder erbarmt. So zum Beispiel in Philipper 2,27: »Und er (Epaphroditus) war wirklich krank; er wäre fast gestorben. Aber Gott hatte Erbarmen mit ihm...«

Oder in Psalm 103,13: »Wie sich ein Vater über seine Kinder zärtlich erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.«

Auch wenn das Wort »Erbarmen« aus unserem alltäglichen Sprachgebrauch so gut wie verschwunden ist, so ist Gottes Erbarmen mit seinen Kindern dennoch ganz aktuell.

Mein Konfirmationsvers war: »Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig (unverzagt) seist. Lass dich nicht grauen und fürchte (entsetze) dich

nicht, denn ich bin bei dir, was auch immer du tust.« (Josua 1,9) Und dieser Vers hat mich seither immer begleitet.

»Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist.« Ist das nicht eine wunderschöne Zusage? ER verspricht uns Trost und Freude zu jeder Zeit.

»Lass Dich nicht grauen und fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, was auch immer du tust.« Gott ist bei uns, wir brauchen keine Angst zu haben, brauchen uns nicht zu erschrecken. ER sagt uns SEINE immerwährende Anwesenheit zu, ER lässt uns nie allein, hält uns stets in SEINER Hand und geht unseren Weg mit uns.

Vor allem in schweren Zeiten habe ich Gottes Anwesenheit immer ganz deutlich und ganz nah gespürt. Mehrmals hatte ich Krebs, und immer hochaggressive Arten. Die Ärzte hatten mich nicht

nur einmal aufgegeben. Doch Gott hat mich bis jetzt immer durchgeführt, SICH immer wieder erbarmt.

Ganz wie in Josua 1,9 versprochen, hat ER mir alles gegeben was ich brauche, mir Trost und Freude geschenkt. Gott liebt SEINE Kinder und SEIN Erbarmen ist groß.

Damit möchte ich nicht sagen, dass wir keine Ärzte brauchen. Ganz im Gegenteil, Gott kann auch mit und durch die Ärzte wirken und tut das auch, wenn wir IHM vertrauen.

Andererseits hat Gott nie zugesagt uns immer zu heilen. Das liegt ganz in SEINEM Ermessen. Doch ER hat uns versprochen, dass ER stets bei uns sein wird, was auch immer passiert.

Fürchte Dich nicht, denn ich bin bei dir, was auch immer du tust/was auch geschieht!

Dinah Storm

CVJM- UND GEMEINDEFREIZEIT 2015



Freitag, 23. Oktober (Anreise ab 17:00 Uhr) bis Sonntag, 25. Oktober 2015 (Ende ca. 14:30 Uhr)

Unterbringung: Der Schönblick, ein christliches Gästezentrum (oberhalb von Schwäbisch Gmünd) mit Schwimmbad, Café, Tischtennisplatte, Volleyballplatz und Fußballplatz. Der angrenzende Wald bietet sich für schöne Spaziergänge an.

Weiter Informationen auf den ausliegenden Flyern im Primus-Truber-Haus.

Veranstalter: CVJM Derendingen e.V. und Evangelische Kirchengemeinde Derendingen, Heinlenstraße 40, 72072 Tübingen.

Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld.
Du hilfst mir auf in deiner Treue und Geduld. Du
nimmst mir meine Last nichts ist für dich zu schwer.
Du wirfst all meine Sünden tief hinab ins Meer.

Wer ist ein Gott wie du,
der die Sünde verzeiht und das Unrecht vergibt?
Wer ist ein Gott wie du,
nicht für immer bleibt dein Zorn bestehn,
denn du liebst es, gnädig zu sein.

Albert Frey

Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,
der uns den Ursprung des Segens gegeben,
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.
Selig, die ihm sich beständig ergeben!
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Johann Allendorf

LIEDER

UND

TEXTE

Manchmal kennen wir Gottes Willen, manchmal kennen wir nichts.
Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen.

Manchmal sehen wir Gottes Zukunft, manchmal sehen wir nichts.
Bewahre uns, Herr, wenn die Zweifel kommen.

Manchmal spüren wir Gottes Liebe, manchmal spüren wir nichts.
Begleite uns, Herr, wenn die Ängste kommen.

Manchmal wirken wir Gottes Frieden, manchmal wirken wir nichts.
Erwecke uns Herr, wenn dein Friede kommt.

Kurt Marti

Vor meinem Fragen ist die Antwort schon da.
Durch alle Plagen dringt zu mir dein JA.

Ich strecke die Hand aus und bin nicht allein.
Du bist wie ein Haus, und ich trete ein.

Haus meines Lebens, ich nenn deinen Namen,
Gott, nicht vergebens. So glaube ich.
AMEN

Was mein Glaube sein soll

Mir ist es bisher wegen
angeborener Bosheit und Schwachheit
unmöglich gewesen,
den Forderungen Gottes zu genügen.

Wenn ich nicht glauben darf,
dass Gott mir um Christi willen
dies täglich beweinte Zurückbleiben vergebe,
so ist's aus mit mir.
Ich muss verzweifeln.
Aber das lass ich bleiben.

Wie Judas an den Baum mich hängen,
das tu ich nicht.
Ich hänge mich an den Hals
oder Fuß Christi wie die Sünderin.
Ob ich auch noch schlechter bin als diese,
ich halte meinen Herrn fest.

Dann spricht er zum Vater:
Dieses Anhängsel muss auch durch.
Es hat zwar nichts gehalten
und alle deine Gebote übertreten.

Vater, aber er hängt sich an mich.
Was will's! Ich starb für ihn.
Lass ihn durchschlupfen.

Das soll mein Glaube sein.

Martin Luther

Spielstraße auf dem Derendinger Straßenfest



FOTOS REGINE FORSCHNER und JÖRN-PETER SCHALL

CVJM-MONTAGSSPORT UND MEHR

Wir wurden Ende Juli von der Stadt Tübingen darüber informiert, dass die Kreissporthalle als Flüchtlingsunterkunft benötigt wird. Daher kann auf absehbare Zeit unser Sport dort leider nicht mehr stattfinden. Wir denken bereits zumindest an teilweise Alternativlösungen (Hallenbelegung, Zeiten) und werden im Herbst gelassen sehen, ob und wie es weitergeht mit unserem Sport. Die Stadt Tübingen hat uns - wie alle (Sport-)Vereine - zu einem Treffen Anfang September eingeladen und wir werden dieser Einladung auch gerne folgen; auf der Homepage werden wir dann umgehend informieren.

Wir sind sehr dankbar für rund 25 (!?) Jahre gemeinsamen Sport (drei Felder: Basketball und Volleyball) und die vielen Begegnungen mit netten Leuten und die Möglichkeit, ganz offen über Gott und die Welt zu sprechen und zu beten.

Jetzt ist aber wie ich finde angesichts der Not der Flüchtlinge und zugleich der zunehmenden und unerträglichen Gewaltbereitschaft von ausländerfeindlichen Demonstranten unsere Soli-

darität mit den Flüchtlingen gefragt in unseren Kommunen, Kirchengemeinden und Häusern und wir sollten mehr einbringen als - bildlich gesprochen - nur auf der Zuschauertribüne beobachtend zu verweilen. Wir haben einen ganz klaren Auftrag, als Christen uns um den Nächsten oder - wie die Bibel auch sagt - Fremdling zu kümmern.

Manche von uns wissen aus eigener Erfahrung oder wie ich - aus Erzählungen meiner Oma - was es heißt Vertriebene(r) oder Flüchtling zu sein und die Heimat ungewollt hinter sich lassen zu müssen. Dies und viele schreckliche Kriegserfahrungen können wir auch heute natürlich nicht ungeschehen machen, aber bereits ein freundliches Gesicht und helfende Hände können ein Anfang für eine lebenswerte Zukunft sein. Was ist mein Beitrag, was ist Dein Beitrag?

Liebe Grüße
Euer **Uli Breitenbücher**
Leiter CVJM-Montagssport

JUNGSCHARTAG 2015

TEXT REGINE FORSCHNER FOTOS FAMILIE FORSCHNER

Beim Jungschartag, der dieses Jahr am 28. Juni in Öschingen stattfand, nahmen 15 Kinder aus drei Derendinger Jungschargruppen teil und trafen dort auf über 300 gleichgesinnte Jungen und Mädchen aus dem ganzen Kirchenbezirk. Begleitet und unterstützt von größeren Mitarbeitern stürzten sie sich nach dem Auftakt-Gottesdienst in die Spielestraße und hatten viel Spaß und so manche Herausforderung zu bewältigen. Der ganze Jungschartag – und somit auch die 32 Spielestationen und der Gottesdienst – stand unter dem Motto »Lichtblick«. So wurde im Gottesdienst die Geschichte vom Blindgeborenen erzählt und gespielt, der von Jesus geheilt wird und der dadurch zum ersten Mal in seinem Leben das Licht und die Sonne sehen kann.

Die Sonne sehen – das war für unsere teilnehmenden Kinder an diesem Tag kein Problem, denn sie schien pausenlos! Allerdings gab es einige Stationen, in denen man »blind« bestimmte Aufgaben erfüllen musste und sich somit auf andere Sinnesorgane verlassen musste. Auch wir vom Derendinger CVJM hatten eine solche Station aufgebaut: Als »Blinde Kuh« mussten in einer vorgegebenen Zeit möglichst viele Pappformen ertastet werden. Bei manchen Kindern hatte man fast den Eindruck, sie sähen durch die Maske hindurch – so schnell hatten sie die richtigen Begriffe parat.

Nach der Abschlussveranstaltung in der warmen Sporthalle, bei der wir unter anderem reflektierende Hosenbänder für die dunkle Jahreszeit geschenkt bekamen, ging es müde und zufrieden wieder zurück nach Derendingen. Für's nächste Jahr bitte gleich den Termin für den nächsten Jungschartag vorkmerken: 3. Juli 2016 in Mähringen Immenhausen.



14. JUNI 2015

HEIMNACHMITTAG

FOTOS BEATE RODEMANN



CVJM-Tag

11. Oktober 2015

10:15 Uhr Gottesdienst in der St. Galluskirche
ab 12.00 Uhr Mittagessen im CVJM-Heim
Herzliche Einladung!

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1

KLEINE BUBENJUNGSCHAR

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2

GROSSE BUBENJUNGSCHAR

5. - 8. Klasse
Freitags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3

KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR

1. - 4. Klasse
Dienstags, 16.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

4

GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR

5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

5

HALB8 JUGENDTREFF

ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6

WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7

POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8

POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER

Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

9

SPORTGRUPPE

ACHTUNG!!! Die Kreissporthalle wird bis auf Weiteres als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Bei Redaktionsschluss stand noch keine neue Örtlichkeit fest.

10

EICHENKREUZ-FUSSBALL

ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände

Termine

22. September
CVJM-Leitungsausschuss
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

11. Oktober
CVJM-Tag
Gottesdienst und Mittagessen

18. Oktober
Klinikblasen
Posaunenchor

23. - 25. Oktober
CVJM- und Gemeindefreizeit
Schwäbisch Gmünd

31. Oktober
Churchnight

10. November
CVJM-Leitungsausschuss
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

29. November
Adventsfeier
CVJM-Heim

30. Januar 2016
CVJM-Jahreshauptversammlung
Primus-Truber-Haus

»Drinking
beer is easy.
Trashing
your hotel
room is easy.
But being
a Christian,
that's a
tough call.
That's
rebellion.«

Alice Cooper
Rockmusiker

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

10. November 2015



Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt
Bärbel Heun 07071 74387
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjm-derendingen.de

Vorstand
Regine Forschner

Bankverbindung
IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjm-derendingen.de

Redaktion
Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjm-derendingen.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!